



# PFARRBLATT

Pöfing-Brunn – Wies – St. Ulrich in Greith

3. Ausgabe 2019



## **Getauft und gesandt**

Oktober  
2019

### **Mission**

Getauft und gesandt

Seite 4-5

### **Ministranten**

Ein großer Dienst

Seite 9

### **Gemeinsam feiern**

Unsere Pfarrfeste

Seite 14-15

# Weil es mir wichtig ist

• Rosi Müller

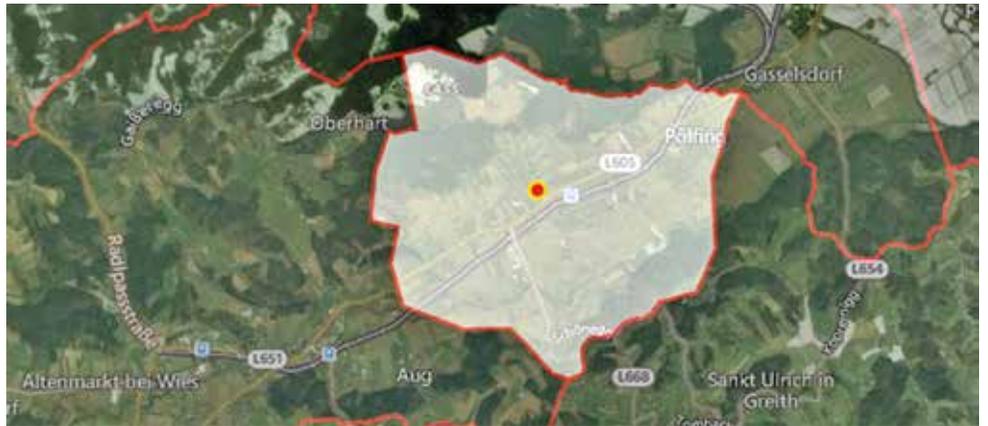
Gott hat jeden von uns in der Taufe und Firmung dazu berufen, an seinem Handeln mitzuwirken.

Das geschieht auf vielfältige Art und Weise. Wir alle geben im Alltag Zeugnis davon, was es heißt an Christus zu glauben.

Als Christinnen und Christen wissen wir uns dabei auch in Gemeinschaft mit anderen. Wir wissen uns als Teil der Kirche.

Die Pfarre ist konkret Kirche vor Ort. In ihr wird lebendiges Christ sein an einem bestimmten Ort erfahrbar. Als Pfarrgemeinderat kommt Frauen und Männern hier eine ganz besondere Aufgabe zu.

**WEIL ES MIR WICHTIG IST** bin ich seit sieben Jahren in der Pfarre Pölfing-Brunn im Pfarrgemeinderat tätig. In den vergangenen zwei Jahren durfte ich als geschäftsführende Vorsitzende der Pfarre dienen.



## Wofür bin ich eigentlich da?

Aufgrund von Taufe und Firmung sind wir als Christen auch dazu berufen, unsere Talente füreinander einzusetzen. Ich bin dafür da, dass es weiterhin einen Pfarrgemeinderat gibt.

In unserer Gesellschaft vollzieht sich ein tiefgreifender Wandel, der auch die Kirche vor große Herausforderungen stellt. Wichtig ist, dass wir auch erkennen, was die Menschen

in unserer Zeit bewegt. Das sollte auch uns bewegen und herausfordern. Es geht um das Wohl aller Menschen, die in unserem Pfarrgebiet leben. Nur so kann unsere Welt in kleinen Schritten verändert werden. Ich bin dankbar, dass ich Gemeinschaft erleben darf im verstärkten Miteinander in der Pfarre. Ich kann die Pfarrbewohner besser kennen lernen und ihnen mit anderen Augen begegnen.

## In eigener Sache:

### Provisor und Moderator im Pfarrverband Eibiswald – St. Lorenzen – St. Oswald – Soboth

Durch den tragischen Unfalltod von Pfarrer Dr. Siegfried Gödl hat der Pfarrverband Eibiswald einen herben Einschnitt und Verlust erlitten. Auch die Pfarre Wies, Heimatgemeinde von Pfarrer Gödl, und unsere Region waren durch dieses Geschehen tief getroffen. Durch seinen Tod hat sich auch eine große Lücke im kirchlichen Leben aufgetan. Unser Diözesanbischof hat mich bereits am Tag nach dem Unfalltod gebeten, die Aufgabe des Provisors und Moderators für den Pfarrverband Eibiswald zu übernehmen. Da ich im nächsten Jahr die Leitung unseres Seelsorge-raumes antrete und somit automatisch Pfarrer aller Pfarren im Seelsorge-raum

werde, ist entschieden worden, von einer Amtseinführung als Pfarrer abzusehen und eine einfache Einsetzung als Provisor vorzunehmen. Gleichzeitig bin ich als Moderator der leitende Priester im Pfarrverband Eibiswald, so wie es auch Pfarrer Gödl gewesen ist. Ich persönlich muss meine neue Aufgabe nun mit meinen Verpflichtungen im Pfarrverband Wies, Pölfing-Brunn und St. Ulrich i. Greith gut vereinbaren können. Ich bitte daher, mir und auch den (neuen) haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unserer Pfarrverbände Wies und Eibiswald Zeit für die nächsten Entscheidungen und das erforderliche Einarbeiten zu geben.

Ab 1. Oktober 2019 wird Herr Christoph Paar als Pastoraler Mitarbeiter in unseren Pfarrverbänden mitarbeiten; ebenso wird in absehbarer Zeit ein ausländischer Priester zu unserer Verstärkung seinen Dienst antreten. Dieser Priester wird in Eibiswald wohnen und für die Seelsorge in beiden Pfarrverbänden eingesetzt werden. Ich bitte, beide „neuen Gesichter“ in unseren Pfarren mit Wohlwollen und Dankbarkeit anzunehmen! Ich danke an dieser Stelle unserer Diözesanleitung für die erwiesene Hilfe und für die personellen „ Gaben“, die uns zukommen!

**Pfarrer Mag. Markus Lehr**

## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unseres Pfarrverbandes!

„Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Mt 28, 19f

Dieser Auftrag aus dem Matthäusevangelium ist mir als erstes zum Thema dieses Pfarrblattes (Mission) eingefallen. Jesus ruft in dieser Bibelstelle seine Jünger auf, alle Menschen zu seinen Jüngern zu machen, und das geschieht durch die Taufe. Die Taufe hat eine Berufung in sich, denn durch die Taufe gehören wir zu den Jüngern Jesu und damit sind wir selbst in diesen Auftrag hineingenommen, alle Menschen zu Jüngern Jesu zu machen. Das heißt, ein jeder von uns hat auch diesen Missionsauftrag, alles zu befolgen, was Jesus geboten hat und gleichzeitig auch dafür zu sorgen, dass diese Botschaft weitergegeben wird.

Wenn wir in der Steiermark aktuell von Kirchenentwicklung sprechen (dazu können Sie in diesem Pfarrblatt auch lesen), dann ist gerade die Taufe der zentrale Ansatzpunkt, von dem die Zukunft der Kirche ausgeht.

Auch das Titelbild spiegelt diesen Auftrag – Getauft und gesandt – wir sind aufgerufen, die je eigenen Fähigkeiten und Begabungen in die Gemeinschaft einzubringen.

Wenn wir von Mission sprechen, dann ist dies nicht irgendwo weit weg, nein Mission beginnt auch vor der eigenen Haustüre. Lebe ich mein Christentum so, dass mein Nachbar erkennen kann, dass ich ein Christ bin? Lebe ich so in der Nachfolge Jesu, dass man an meinen Taten erkennen kann, welcher Geist in mir wirkt?

Der Hl. Geist soll unser Leben als Christen prägen.

Wenn wir unser Christentum ernst nehmen und danach leben, dann geschieht Mission hier auch bei uns. In diesem Sinne wünsche ich einen schönen Herbst, der uns ja auch besonders durch die Erntedankfeste einlädt, den Dank in die Mitte zu stellen. Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens. So lade ich ein, mit dem Herzen dankbar zu sein für die Gabe des Lebens, die uns geschenkt ist, und diese Dankbarkeit auch zu zeigen, in dem wir uns in die Nachfolge Jesu stellen und unsere Begabungen und Fähigkeiten einbringen und den Auftrag Jesu befolgen.



Florian Schachinger, Pastoralassistent

# Jeder Mensch hat seine Mission

• Franz Wechtitsch

**D**as Wort Mission leitet sich vom lateinischen *missum* ab und heißt, geschickt, gesendet. Jemand, der irgendwohin gesendet wird, hat in der Regel einen Auftrag zu erfüllen oder eine Botschaft zu überbringen.

Wir sind mit unserer Geburt auf diese Welt gesendet worden und haben hier einen Auftrag. Man hört manchmal von Menschen, besonders wenn sie etwas Großes vollbringen, für Menschen, für die Allgemeinheit oder für die Schöpfung: „Ich habe eine Mission zu erfüllen oder ich habe meine Mission erfüllt.“ Ich denke, jeder von uns und sei er in unseren Augen noch so gering, hat hier auf Erden eine Aufgabe, eine Mission zu erfüllen. Sie muss nicht spektakulär sein, aber sie trägt „zum Lauf der Welt“ bei.

Und dann gibt es da noch eine zweite Dimension, die

gänzlich religiöse Dimension, die noch größer und wichtiger ist, weil der Auftrag direkt von Jesus Christus selbst kommt: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, ...“ Mt 28,19-20.

Diese Sendung zu allen Menschen, um ihnen durch Wort und Beispiel die „Frohe Botschaft“ zu bringen, bezeichnen wir als **Mission** schlechthin. Um diese Mission zu erfüllen, muss ich nicht unbedingt zu anderen Völkern gehen, es gibt hier bei uns viele Möglichkeiten, die frohe Kunde von Gott und über Gott zu leben und weiter zu geben.

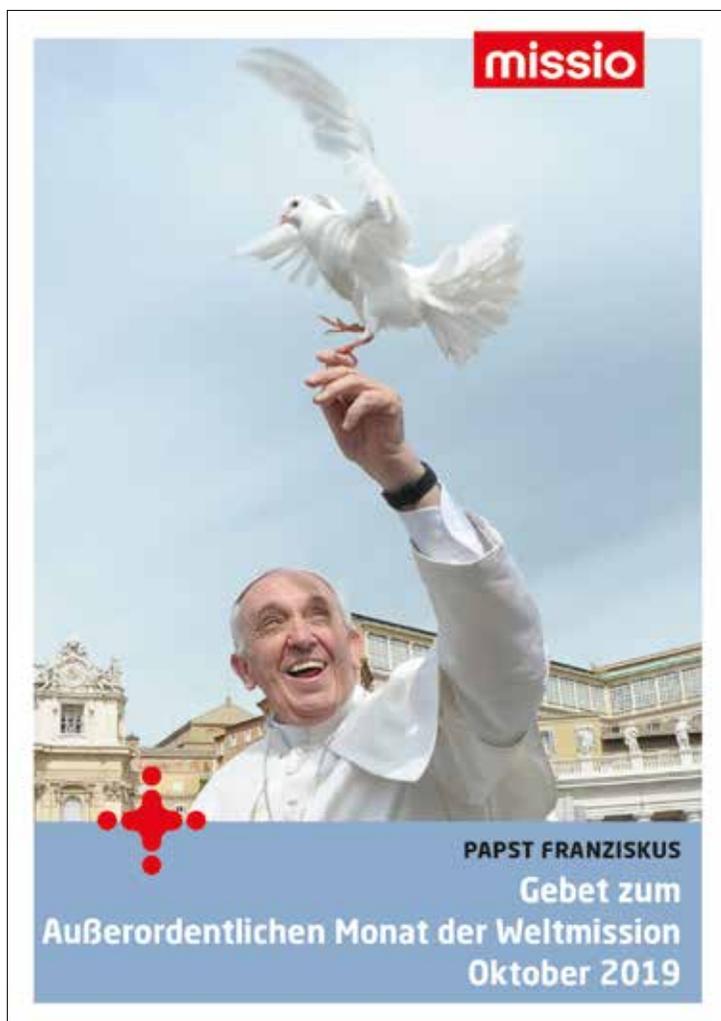
Viele Missionare haben in den letzten Jahrhunderten diesen Auftrag sehr wörtlich erfüllt, sind zu „allen“ Völkern gegangen und haben das Wort Gottes verkündet und es z.T. sehr „vehement“ verbreitet und es manchmal an der liebevollen Werbung für Gott, die Jesus so wichtig war, fehlen lassen.

Weil dieser Auftrag von ganz oben kommt und weil sich das Apostolische Schreiben „**Maximum illud**“ von Papst Benedikt XV. heuer zum 100. Mal jährt, hat Papst Franziskus die ganze Kirche gebeten, den Monat Oktober 2019 als eine **außerordentliche Zeit für die Mission zu leben**.

**Maximum illud** enthält ein neues, in die Zukunft weisendes Programm. Darin fordert Papst Benedikt XV. eine bessere Vorbereitung der Missionare, ein Eingehen auf kulturelle und nationale Eigenheiten der Völker und die Ausbildung eines einheimischen Klerus. Diese Forderungen, so schrieb er, bedeute die Abkehr vom selbstgerechten europäischen Allmachtsanspruch und die Öffnung für den Eigenwert fremder Mentalitäten. „Denkt daran“, schärfte er den Missionaren ein, „ihr habt nicht ein Menschenreich auszubreiten, sondern das Reich Christi!“

Außerdem möchte Papst Franziskus an „**Evangelii gaudium**“, sein erstes Apostolisches Lehrschreiben aus dem Jahre 2013 anknüpfen. Dieses **Schreiben** war eine Art Regierungserklärung, acht Monate nach seiner Wahl und war auch Abschluss des „Jahres des Glaubens“.

Der Papst legt darin dar, wie er sich das Wirken der Kir-



# zu erfüllen

che im 21. Jahrhundert vorstellt. Es geht ihm um eine pastorale und missionarische Neuausrichtung, die alle Bereiche der Kirche umfasst, auch das Papsttum; um eine arme Kirche, die den Schrei der Armen hört und sie in die Gesellschaft integriert und die sich für Frieden, sozialen Dialog und Bewahrung der Schöpfung einsetzt. Zugleich plädiert der Papst für eine begriffliche Ausweitung des Terminus „Arme“: Dazu zählen ebenso Migranten, aber auch Menschen in Abhängigkeitsverhältnissen (moderne Sklaverei) und das schutzlose, ungeborene Leben überhaupt.

## Das Motto dieses Missionsmonats lautet: „Getauft und gesandt: die Kirche Christi auf Mission in der Welt“

Auch wenn die Mission heute ganz anders ansetzt und versucht, Voraussetzungen zu schaffen, die zunächst einmal das Überleben dieser Menschen sichert und versucht, ihnen in weiterer Folge eine Zukunftsperspektive zu geben, so zeigt die Sorge des Papstes, wie wichtig es auch heute noch ist, den missionarischen Einsatz der Kirche zu erneuern und ihre Tätigkeit noch stärker am Evangelium auszurichten und der Welt das Heil des gestorbenen und auferstandenen Jesus Christus zu bringen.

Dieses, unser göttliches Leben, unseren Glauben – beides haben wir in der Taufe als Geschenk erhalten – sind keine Verkaufswaren, sondern ein Reichtum, den man weiterschenken, mitteilen, verkündigen **muss**: Hierin liegt der Sinn der Mission.

Die Kirche – so der Papst – wächst nicht durch Abwerben von anderen Religionen, sondern durch Anziehung. Und unter Anziehung versteht er: **So zu leben, dass andere Lust bekommen, wie wir zu leben. Zeugnis davon zu geben, dass das Licht unseres Glaubens leuchtet und die Menschen die guten Taten sehen, die der Vater durch uns wirkt.**

Umsonst haben wir diese Gabe empfangen und umsonst teilen wir sie (vgl. Mt 10,8), ohne jemanden auszuschließen. Gott will, dass alle Menschen gerettet werden, indem sie dank der Kirche, zur Erkenntnis der Wahrheit

und zur Erfahrung seiner Barmherzigkeit gelangen. So ist unsere Mission in der Vaterschaft Gottes und der Mutterschaft der Kirche verwurzelt, weil der Taufe die Sendung innewohnt, die Jesus im österlichen Auftrag zum Ausdruck gebracht hat: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Maria, unserer Mutter, vertrauen wir die Sendung der Kirche an. Sie hat sich völlig in die Sendung ihres Sohnes Jesus einbeziehen lassen, in eine Sendung, die am Fuß des Kreuzes auch ihre eigene Sendung wurde: Als Mutter der Kirche daran mitzuwirken, im Heiligen Geist und im Glauben neue Söhne und Töchter für Gott zu gewinnen.

Der Papst spricht die große Hoffnung aus, dass dieser außerordentliche Missionsmonat im Oktober 2019 zur Erneuerung unseres missionarischen Verständnisses und zu neuem Einsatz beitragen möge.



 Unser Vater im Himmel,  
als Dein Sohn, unser Herr Jesus Christus,  
von den Toten auferstand, hat er  
seinen Jüngern den großen Auftrag gegeben:  
„Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern.“

 Getauft und  
gesandt  
Oktober  
2019

Du erinnerst uns daran,  
dass wir kraft unserer Taufe  
an der Mission der Kirche teilhaben  
und für sie Verantwortung tragen.  
Schenke uns die Gaben des Heiligen Geistes,  
um mutig und entschlossen  
das Evangelium zu bezeugen.

Die Mission,  
die Christus seiner Kirche anvertraut hat,  
ist noch lange nicht vollendet.  
Deshalb bitten wir Dich  
um neue Ideen und um wirksame Formen,  
um Leben und Licht  
in die Welt von heute zu tragen.

Hilf uns,  
allen Völkern die rettende Liebe und die Barmherzigkeit  
Jesu Christi erfahrbar zu machen,  
der mit Dir lebt und herrscht  
in der Einheit des Heiligen Geistes  
jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Papst Franziskus

Foto: Vatican Media

missio – Päpstliche Missionswerke in Österreich // Sellierstraße 12/1 // 1010 Wien // +43 (0) 513 77 22 // missio@missio.at // www.missio.at

# Die Katholische Kirche der Steiermark geht

• Florian Schachinger



Wir machen uns jetzt gemeinsam auf den Weg. Auch wenn noch nicht alles ganz klar ist und wir noch nicht alles wissen, wir gehen los, gemeinsam als Diözese.“ Mit diesen Worten schickte uns Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl auf den Weg in den Seelsorgeraum. Uns, das sind Pfarrer Markus Lehr

als Leiter des Seelsorgeraumes und Pastoralassistent Florian Schachinger als Pastoral-Verantwortlicher. Ins Team wird in den nächsten Monaten noch eine/ein Verwaltungsverantwortliche/r kommen. Das Arbeitsjahr 2019/20 dient der Vorbereitung auf den Seelsorgeraum. Wir als Team sind für den Entwicklungsprozess

vor Ort verantwortlich. Der gemeinsame Start in den Seelsorgeraum ist für den Herbst 2020 geplant.

Die aktuelle Situation im Pfarrverband Eibiswald fordert uns heraus, bereits in diesem Jahr notwendige Schritte in Richtung Seelsorgeraum zu setzen. So ist die Leitung und pastorale Verantwortung bereits in unsere Hände gelegt.

Die Katholische Kirche der Steiermark hat sich auf den Weg zu einer umfassenden Erneuerung gemacht, um den Herausforderungen, die durch die Gesellschaft an uns herangetragen werden, gewachsen zu sein. Unser Auftrag ist es, Zeichen und Werkzeug zu sein, um die Menschen zu Gott zu führen und Gemeinschaft untereinander erfahrbar zu machen.

Unser Seelsorgeraum setzt sich aus dreizehn Pfarren zusammen, in de-

## Was wird neu ab September 2020?

Der Seelsorgeraum ist ein Netzwerk aus mehreren Pfarren. Dabei bleiben die einzelnen Pfarren bestehen ebenso wie gewachsene Kooperationen aus den Pfarrverbänden.

Die Zusammenarbeit der Priester und Hauptamtlichen MitarbeiterInnen im Seelsorgeraum wird intensiviert. In jeder Pfarre wird es eine Ansprechperson geben.

Gemeinsam wird in den Blick genommen, wo es bestimmte Schwerpunkte geben sollte, nicht jede Pfarre muss alles machen.

Fixpunkte der Seelsorge werden in Zukunft gemeinsam koordiniert (Gottesdienstordnung, Erreichbarkeit,...).

Die pfarrliche Vermögensverwaltung bleibt weiterhin in der Verantwortung der jeweiligen Pfarre.

Wichtig ist dabei auch, dass es sich um einen Prozess handelt, mit 1.9.2020 ist nicht alles neu, sondern wir beginnen mit dem Blick auf den Seelsorgeraum. Wie heißt es in einem Sprichwort: „Auch Rom wurde nicht an einem Tag erbaut“.

# neue Wege

nen das kirchliche Leben in unterschiedlicher Weise ausgestaltet ist. Diese Vielfalt gilt es auch im Sinne des Zukunftsbildes zu stärken, Kirchorte zu fördern und neue Erfahrungsräume von Kirche zu entdecken (Pflegeheimseelsorge, Caritas-Einrichtungen, Kindergärten, Schulen, Gruppen, ... ). Der Seelsorgeraum wird als ein Netzwerk aus Pfarren, Kirchorten und Erfahrungsräumen kirchlichen Lebens verstanden, in dem Menschen aus ihrer Taufberufung auf unterschiedliche Weise selbstverantwortlich Kirche gestalten.

Alle sind aus Taufe und Firmung berufen, das Leben der Kirche aktiv mitzugestalten. Das Zukunftsbild überträgt den ehrenamtlichen Laien als TrägerInnen der Pastoral eine besondere Verantwortung. Daraus ergeben sich vielleicht in Zukunft neue Formen des Kirche-Seins, neue Berührungspunkte der Pfarren untereinander, ein Voneinander-Lernen und ein miteinander-Unterwegs-Sein, um in der Welt von Heute die Botschaft Jesu zu verkünden.

Unsere Hauptaufgabe als Hauptamtliche ist es, die ehrenamtlich Mitarbeitenden zu unterstützen und zu begleiten sowie Neues zu ermöglichen. Das bedeutet auch für uns ein Neudenken und Weiterentwickeln unserer Rollen. Wir alle sind Lernende auf diesem Weg. Dazu gehört am Beginn des Entwicklungsprozesses das gegenseitige Kennenlernen, das Hin- und Herhören auf Stärken, Fragen, Ängste, Sorgen und Zukunftsvisionen jeder einzelnen Pfarre. Wir freuen uns, mit Ihnen diesen Weg gehen zu dürfen.

# Vorstellung



Liebe Pfarrgemeinde,  
ich freue mich sehr, dass ich ab Oktober als pastoraler Mitarbeiter bei Ihnen beginnen darf. Mein Name ist Christoph Paar, ich bin verheiratet, 33 Jahre alt und gebürtig aus Konstanz am Bodensee. Um mich kurz vorzustellen, lässt sich mein bisheriges Leben wohl am besten mit der Lebensgeschichte meines Namenspatrons, dem Hl.

Christophorus, beschreiben.

Gemäß seiner Legende reiste der Hl. Christophorus ja umher, diente verschiedenen Herren, immer mit dem Ziel, den größten Herrscher der Welt zu suchen; er fand ihn schließlich in Christus, den er in Gestalt eines kleinen Kindes über das Wasser trug. Gleich dem Hl. Christophorus hatte auch meine bisherige Lebensreise schon einige Stationen. Zuerst hatte es mir die Physik angetan und alles deutete in Richtung Naturwissenschaft. Doch mit Fortschreiten der Schulzeit fand ich meine Passion im politischen Bereich, engagierte mich intensiv als Schülervertreter und begann Politik- und Verwaltungswissenschaft zu studieren. Schließlich fand ich aber meine Berufung in der Nachfolge Christi und studierte katholische Theologie in Freiburg und Graz, wo ich im Jahr 2013 mein Theologiestudium abschloss.

Seinen konkreten Ort der Nachfolge hat der Hl. Christophorus an einem Fluss gefunden. Auch ich habe seit Beginn meines Studiums den mir eigenen Weg der Nachfolge gesucht; zuletzt arbeitete ich in Salzburg als Zeremoniär und Referent von Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM. Als Jungvater einer 5-monatigen Tochter war es mir nun jedoch ein Wunsch, in den pastoralen Dienst zurückzukehren; auch für die Familie einen beständigen Ort zu finden. Ich freue mich sehr, nun in Ihrer Pfarre zu arbeiten und mit Ihnen gemeinsam ein Stück des Weges zu gehen. In Vorfreude, Sie bald auch persönlich kennenzulernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

**Christoph Paar**

# Fotoausstellung „Verfolgte Christen weltweit“

• Florian Schachinger

Um auf die schreckliche Situation der bedrohten und verfolgten Christen in aller Welt aufmerksam zu machen, haben wir die sehenswerte Wanderausstellung zu diesem Thema bestellt. Mehr als 200 Millionen Christen leiden unter Verfolgung, Diskriminierung und Intoleranz. Immer wieder wird festgestellt, dass diese Problematik bei uns viel zu wenig wahrgenommen wird. Mit dem Besuch dieser Ausstellung können

Sie helfen, diesem Umstand entgegenzuwirken. **Geben Sie unseren verfolgten Brüdern und Schwestern eine Stimme!**

**Die Fotoausstellung besteht aus 22 ausziehbaren Bannern (Roll-Ups) mit aussagekräftigen Fotos.**

**Sie ist in von 10. – 28. Oktober in der Pfarrkirche Wies zu sehen.**

Jeder Besucher erhält ein Begleitheft mit Hintergrundinformationen

zu den Fotos und betroffenen Ländern.

Smartphone-Besitzer können ihr eigenes Mobiltelefon als Audioguide benutzen.

Diese Ausstellung möchte nicht nur zum Nachdenken anregen, sondern sie ladet auch ganz bewusst dazu ein, für die verfolgten Christen zu beten. Geben Sie unseren verfolgten Brüdern und Schwestern eine Stimme!

“

## Gebet für die verfolgte Kirche

*Gott, nach dem geheimnisvollen Ratschluss deiner Liebe lässt du die Kirche teilhaben am Leiden deines Sohnes.*

*Stärke unsere Brüder und Schwestern, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Gib ihnen Kraft und Geduld, damit sie in ihrer Bedrängnis auf dich vertrauen und sich als deine Zeugen bewähren.*

*Gib ihnen die Kraft, in der Nachfolge Christi das Kreuz zu tragen und auch in der Drangsal ihren christlichen Glauben zu bewahren.*

(aus dem Gotteslob)

”

**Fotoausstellung  
Verfolgte Christen weltweit**



**Herzliche Einladung zum Vortrag über  
verfolgte Christen weltweit**  
Montag, 28. Oktober um 18.30 Uhr Hl. Messe  
für verfolgte Christen und anschließend Vortrag  
in der Pfarrkirche Wies

**KIRCHE IN NOT**  
Hilfe für verfolgte und bedrohte Christen  
*...damit der Glaube lebt!*

Einladung zu Vernissage

## Fotopräsentation „Machen Sie sich selbst ein Bild“

am Freitag, dem 11. Oktober 2019 um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum Wies



# Große Freude über unsere Ministranten

• Florian Schachinger

**G**leich 12 Neue Ministranten haben ihren Dienst in unserem Pfarrverband aufgenommen. Acht davon in der Pfarre Pölfing-Brunn und vier in der Pfarre Wies.



Ein herzliches Danke an euch Ministranten für eure Bereitschaft, diesen Dienst zu übernehmen und auch an die Eltern, dass sie dies ermöglicht haben. Dass Ministranten immer wieder mal was gemeinsam unternehmen und dass es da auch gemütlich und lustig zugeht, zeigte der heurige Ministrantenausflug, der uns auf den Spuren der Kohle in Pölfing Brunn wandern ließ. Dabei einen herzlichen Dank an die Knappenschaft Pölfing unter der Leitung von Karl-Heinz Sommer, die uns dabei geführt haben und auch für die Jause gesorgt haben. So konnten wir die Gedenkstätte, den Schaustollen und den Kohlstollen in Schönegg besichtigen und den Tag beim Leitensimma ausklingen lassen.



# Pfarrkalender

	Pöfing-Brunn	Sankt Ulrich	Wies
<b>So. 29. September</b>		<b>10.00 Hl. Messe</b>	<b>8.30 Hl. Messe</b>
Mo. 30. September			19.00 Hl. Messe
Di. 1. Oktober			18.00 Hl. Messe Kürbischkapelle
Do. 3. Oktober		19.00 Hl. Messe	10.30 Hl. Messe Caritas
Fr. 4. Oktober	19.00 Hl. Messe		8.30 Hl. Messe
Sa. 5. Oktober		19.00 Hl. Messe	
<b>So. 6. Oktober</b>	<b>10.00 Erntedank</b>	<b>10.00 WGF</b>	<b>8.30 Erntedank</b>
Mo. 7. Oktober	16.30 Hl. Messe Senecura		19.00 Hl. Messe
Di. 8. Oktober			19.00 Hl. Messe Großkapelle
Mi. 9. Oktober	19.00 Gebetskreis		
Do. 10. Oktober		19.00 Hl. Messe	
Fr. 11. Oktober	19.00 Hl. Messe		
Sa. 12. Oktober	19.00 Hl. Messe		
<b>So. 13. Oktober</b>		<b>10.00 Erntedank</b>	<b>8.30 Hl. Messe</b>
Mo. 14. Oktober			19.00 Hl. Messe
Do. 17. Oktober		19.00 Hl. Messe	
Fr. 18. Oktober	19.00 Hl. Messe		8.30 Hl. Messe
Sa. 19. Oktober		19.00 Hl. Messe	
<b>So. 20. Oktober</b>	<b>10.00 Hl. Messe</b>	<b>10.00 WGF</b>	<b>8.30 Hl. Messe</b>
Mo. 21. Oktober			19.00 Hl. Messe
Mi. 23. Oktober	19.00 Gebetskreis		
Do. 24. Oktober		19.00 Hl. Messe	
Fr. 25. Oktober	19.00 Hl. Messe		
Sa. 26. Oktober	10.00 Hl. Messe Markttag		
<b>So. 27. Oktober</b>		<b>10.00 Hl. Messe</b>	<b>8.30 Hl. Messe</b>
Mo. 28. Oktober	16.30 Hl. Messe Senecura		18.30 Hl. Messe
Do. 31. Oktober		18.30 Hl. Messe	
<b>Fr. 1. November</b>	<b>13.00 Hl. Messe</b>	<b>10.00 Hl. Messe mit</b>	<b>8.30 Hl. Messe</b>
<b>ALLERHEILIGEN</b>	<b>14.00 Gräbersegnung</b>	<b>Gräbersegnung</b>	<b>15.00 Gräbersegnung</b>
Sa. 2. November			18.30 Hl. Messe
<b>So. 3. November</b>	<b>10.00 Hl. Messe</b>	<b>10.00 WGF</b>	<b>8.30 Hl. Messe</b>
Mo. 4. November			18.30 Hl. Messe
Mi. 6. November	18.30 Gebetskreis		
Do. 7. November		18.30 Hl. Messe	10.30 Hl. Messe Caritas
Fr. 8. November	18.30 Hl. Messe		
Sa. 9. November	18.30 Hl. Messe		
<b>So. 10. November</b>			<b>8.30 Hl. Messe Ehejubiläum</b>
Mo. 11. November			18.30 Hl. Messe
Mi. 13. November	18.30 Lichterprozession 19.00 Hl. Messe		

**reiterer**  
BESTATTUNG  
Hauptstraße 83  
8544 Pöfing-Brunn  
Tel.: 03465/2352-0

Massivhaus  
**KOPPL & POSCH**  
Komplettlösungen  
8551 Wies • Feldweg 15  
8401 Kalsdorf • Industriezelle 1

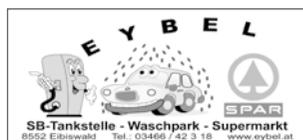
**stein schwab**  
grabanlagen, urnensteine,  
küchenplatten, stufen, böden  
**ilse hutter** steinmetzmeister  
03465/2328 • 0699/11888000  
stein-schwab@aon.at

Steiermärkische  
**SPARKASSE**  
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

**MALER FRUHMANN**  
A-8551 Wies, Radlpaßstraße 35  
Tel.: 03465/24 32, Fax: -20  
M: 0664/30 01 672  
[www.maler-fruhmann.at](http://www.maler-fruhmann.at)

Kurzfristige Änderungen bei den Wochentagsgottesdiensten finden Sie auf der Gottesdienstordnung im Schaukasten oder auf der Homepage „wies.graz-seckau.at“

	<b>Pölfing-Brunn</b>	<b>Sankt Ulrich</b>	<b>Wies</b>
Do. 14. November		18.30 Hl. Messe	
Fr. 15. November	18.30 Hl. Messe		8.30 Hl. Messe
Sa. 16. November		19.00 Hl. Messe	
<b>So. 17. November</b>	<b>10.00 Hl. Messe</b>	<b>10.00 WGF</b>	<b>8.30 Hl. Messe mit KFB</b>
Mo. 18. November			18.30 Hl. Messe
Mi. 20. November	18.30 Gebetskreis		
Do. 21. November		18.30 Hl. Messe	
Fr. 22. November	18.30 Hl. Messe		
Sa. 23. November	18.30 Hl. Messe		
<b>So. 24. November</b>		<b>10.00 Hl. Messe</b>	<b>8.30 Hl. Messe</b>
Mo. 25. November			18.30 Hl. Messe
Do. 28. November		18.30 Hl. Messe	
Fr. 29. November	18.30 Hl. Messe		
Sa. 30. November		19.00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	
<b>So. 1. Dezember</b> <b>1. Adventsonntag</b>	<b>10.00 Hl. Messe</b> Adventkranzsegnung	<b>10.00 WGF</b>	<b>8.30 Hl. Messe</b> Adventkranzsegnung
Mo. 2. Dezember			18.30 Hl. Messe
Mi. 4. Dezember	18.30 Gebetskreis		8.30 Hl. Messe Markttag
Do. 5. Dezember		18.30 Hl. Messe	10.30 Hl. Messe Caritas
Fr. 6. Dezember	18.30 Hl. Messe		6.00 Hl. Messe Rorate
Sa. 7. Dezember	18.30 Hl. Messe	6.00 Hl. Messe Rorate	
<b>So. 8. Dezember</b> <b>2. Adventsonntag</b>		<b>10.00 Hl. Messe</b>	<b>8.30 Hl. Messe</b>
Mo. 9. Dezember			18.30 Hl. Messe
Di. 10. Dezember	6.00 Hl. Messe Rorate		
Do. 12. Dezember		18.30 Hl. Messe	
Fr. 13. Dezember	18.30 Lichterprozession 19.00 Hl. Messe		6.00 Hl. Messe Rorate
Sa. 14. Dezember		6.00 Hl. Messe Rorate	
<b>So. 15. Dezember</b> <b>3. Adventsonntag</b>	<b>10.00 Hl. Messe</b>	<b>10.00 WGF</b>	<b>8.30 Hl. Messe</b>
Mo. 16. Dezember			18.30 Hl. Messe
Do. 19. Dezember		18.30 Hl. Messe	
Fr. 20. Dezember	18.30 Hl. Messe		
Sa. 21. Dezember	18.30 Hl. Messe		
<b>So. 22. Dezember</b> <b>4. Adventsonntag</b>		<b>10.00 Hl. Messe</b>	<b>8.30 Hl. Messe</b>





Ein herzliches Danke allen, die für 15. August wieder in unseren Pfarren Kräuterbüschel vorbereitet haben.

## Druckkostenbeitrag

Liebe Leserin und lieber Leser unseres Pfarrblattes!

Für die immer wieder freiwillig gegebenen Spenden sagen wir auch heuer wieder ein herzliches „Vergelt’s Gott“. Ein besonderer Dank gilt all unseren Firmen, die das Pfarrblatt so wohlwollend sponsern. Wir vertrauen auch heuer wieder Ihrer Bereitschaft einen Beitrag zu leisten und möchten auch jene bitten, die das Pfarrblatt nur als „Service“ betrachten und bisher noch nicht gezahlt haben, einen Beitrag zur Abdeckung der Druckkosten zu spenden. Jeder Beitrag ist hilfreich! Ein Zahlschein liegt bei. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!  
Ihr Redaktionsteam

BIC: RZSTAT2G056  
IBAN: AT17 3805 6001 0301 8611

## Trauungen

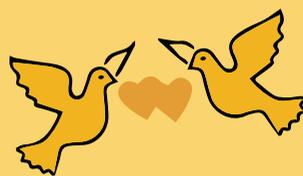


### Pfarre Pöfing-Brunn

Christian Semmernegg und Cornelia Elisabeth Kangler

### Pfarre Wies

Martin Alois Schnabel und Helga Pauritsch  
Andreas Aldrian und Sonja Theresia Kiefer  
Daniel Josef Assl und Alexandra Pichler  
Alexander Werner Edler und Stefanie Garber  
Matthias Kröll und Mag. Petra Maria Schachner



## Einladung zum Ehejubiläumssonntag

Wir laden wieder alle Ehepaare, die in diesem Jahr ein besonderes Ehejubiläum (halbrund oder rund) feierten, zum Gottesdienst mit den Jubelpaaren ein.

**Sonntag, 10. November 2019 um 8.30 in der Pfarrkirche Wies.**

Wenn Sie daran teilnehmen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei unter 03465/2317 an.

Kurzfristige Änderungen bei den Wochentagsgottesdiensten finden Sie auf der Gottesdienstordnung im Schaukasten oder auf der Homepage „wies.graz-seckau.at“



## Taufen

Taufzeiten: Samstag 11:30 Uhr  
Sonntag 12:00 bzw. 12:30 Uhr  
(St. Ulrich und Pöfing-Brunn  
jeweils nach der Hl. Messe)

### Pfarre St. Ulrich

Theresia Eleonore Weixler  
Fabian Friedrich Gotthard  
Maximilian Franz Ranegger  
Tobias Herold

### Pfarre Wies

Nina Andrea Doppler  
Alexander Wieser  
Theresa Wieser  
Stefan Josef Fürpass  
Tobias Schötti  
Valentina Winkler  
Mario Strohmaier  
Henrik Johann Fruhmann  
Emma Waldhauser

### Pfarre Pöfing-Brunn

Marco Kollmann  
Nicolas Marcus Ellmer  
Jennifer Michaela Krasser  
Gabriel Alexander Stelzl  
Leonie Kienzl  
Mia Tertinek



## Todesfälle

### Pfarre St. Ulrich

Barbara Ledinegg  
Maria Puschnigg  
Maria Zeck

### Pfarre Wies

Herbert Walser  
Friedrich Konetschnigg  
Maria Margaretha Buchsbaum  
Lorenz Ulrich Maritschnegg  
Eduard Albrecher  
Rupert Schimpel  
Johanna Nürnberger  
Karl Augustin Waltl  
Josefa Löscher  
Sofie Poglitsch  
Jakob Keim  
Eleonora Garber

### Pfarre Pöfing-Brunn

Johanna Taučmann

### Spenden von Begräbnissen

† Maria Puschnigg ..... 733,84 für die Pfarrkirche St. Ulrich  
† Maria Zeck..... 730,96 für die Pfarrkirche St. Ulrich  
† Eleonora Garber ..... 276,60 Blumenschmuck für die Pfarrkirche Wies  
† Eduard Heidenkummer ..... 300,- für die Pfarrkirche Wies

**Herzlichen Dank und Vergelt's Gott dafür!**

### Unser Pfarrer

**Pfarrer Markus Lehr**

- Tel.: 0676/8742 6762
- markus.lehr@graz-seckau.at

**Termine für ein Gespräch** bitte nach **persönlicher Absprache** mit unserem Pfarrer.  
Mittwoch ist der freie Tag des Pfarrers.  
Danke!

### Pastoralassistent

**Florian Schachinger**

- 0676/8742 6634
- florian.schachinger@graz-seckau.at

### Kanzleizeiten

**Pfarre Wies (03465/2317)**

Montag: 8.30 - 11.00 Uhr  
Mittwoch: 14.00 - 16.00 Uhr  
Freitag: 08.30 - 11.00 Uhr  
wies@graz-seckau.at

**Pfarre St. Ulrich (0676/87 42 64 81)**

Mittwoch von 9.00 - 11.00 Uhr

**Pfarre Pöfing-Brunn (Telefon Pfarre Wies)**

Freitag von 18.00 - 18.30 Uhr (Sommerzeit)  
Freitag von 17.30 - 18.00 Uhr (Winterzeit)

**Friedhofsverwaltung Wies:**

Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr

### Nächste Ausgabe

**Redaktionsschluss: 15.11.2019**

**Pöfing-Brunn - PA Florian Schachinger**  
florian.schachinger@graz-seckau.at

**Sankt Ulrich - Franz Tinnacher**  
f.tinnacher@netway.at

**Wies - Ing. Veronika Spari**  
veronika\_spari@yahoo.de

### Impressum

**Herausgeber, Alleininhaber und Verleger:**

Pfarrverband Wies

DVR: 0029874 (10661, 10552, 10624)

**Redaktionsteam:** Pfarrer Markus Lehr,  
Florian Schachinger, Franz Tinnacher,  
Ing. Veronika Spari, Gabriele Reichmann,  
Maria Trinkl, Günther Reitbichler, Franz Wechtitsch  
**Redaktionsanschrift:** Pfarramt Wies,  
Marktplatz 1 - 8551 Wies

© **Unbezeichnete Fotos:** Pfarrverband Wies

**Layout:** René Kosjak, www.werbung-kosjak.com  
Auflage: 2.700 Stück, **Druck:** Simadruck, 8530 Dlb.

### Wies

**Kirchenschmuck und Lektoren:**

Oktober: Vordersdorf Haiden  
November: Wernersdorf  
Dezember: Etzendorf

# Das waren die Pfarrfeste 2019 in

## Pöfing-Brunn



Am 4. August 2019 feierte die Pfarrbevölkerung von Pöfing-Brunn mit zahlreichen Gästen aus dem Pfarrverband bei herrlichem Wetter das diesjährige Pfarrfest auf dem Kirchplatz. Pfarrer Mag. Markus Lehr und der Pfarrgemeinderat luden nach dem Festgottesdienst, der vom Gemischtchor Pöfing-Brunn feierlich mitgestaltet wurde, zum gemeinsamen Essen, Trinken und Feiern unter dem Motto "Ein Schatz für Pöfing-Brunn - unser Pfarrfest" ein. Zum Frühschoppen spielte die Marktmusikkapelle Pöfing-Brunn auf. Zahlreiche fleißige Helfer versorgten die Besucher mit köstlichen Speisen und Getränken, auch der Kaffee-, Wein- und Spritzerstand wurden gern besucht. Als schon traditionelle Unterhaltung fand auch heuer

## Wies

Das unser Wieser Pfarrfest trotz des eher bescheidenen Wetters wieder so erfolgreich war, verdanken wir in erster Linie Ihnen, liebe Besucher, durch Ihr Mitfeiern. Ein herzlicher Dank geht aber an all die vielen MitarbeiterInnen, die durch ihren großartigen Arbeits-einsatz bei Vorbereitung, Durchführung und Aufräumen den Pfarrgemeinderat so aktiv unterstützt haben. Danke an alle Sponsoren und Unterstützer! Besonders bedanken wir uns bei den Bauhofmitarbeitern der Marktgemeinde Wies und bei den Kameraden des ÖKB Wies – denn ohne ein Dach über dem Kopf geht es halt nicht! Unter dem Motto „Nur gemeinsam können wir was bewegen“ freuen wir uns schon auf das Pfarrfest 2020!



# unserem Pfarrverband

wieder eine Vorführung einer Hip-Hop-Gruppe statt. Zudem konnte man sein Glück beim Schätzspiel oder am Glückshafen auf die Probe stellen. Als besondere Attraktion für unsere jungen Gäste gab es heuer statt einer Hupfburg sogar eine Hupfkirche! Schließlich hielt

man bei guter Stimmung noch bis in die Nachtstunden an.

Der Dank gilt allen Helfern, Sponsoren, Spendern und Mehlspeisenbäckerinnen, die auch heuer wieder dieses gelungene Fest ermöglicht haben!



## St. Ulrich

Der Pfarrgemeinderat sagt allen Vereinen und Personen, die zum Gelingen des Pfarrfestes beigetragen haben, ein ganz persönliches Danke und Vergelt'S Gott. Besonders danken wir der Freiwilligen Feuerwehr, die es uns ermöglicht hat, das neu umgebaute Rüsthaus als wetterfesten Ort für das Pfarrfest zu nutzen.



# Es muss nicht immer der Jakobsweg sein ...

Über das Pilgern in unserer Pfarre

• *Veronika Spari*



Wer mit dem Trend der Zeit gehen will, versucht, den Jakobsweg zu bewältigen – in Etappen oder gar in einem Durchmarsch. Das ist sicher ein wunderbares Erlebnis, das manchmal religiös begründet ist, sehr oft aber eher sportlich gesehen wird.

Man sagt, gehen mache den Kopf frei. Wer nicht so weit in die Ferne schweifen mag oder kann, findet auch bei uns, in unserer schönen, zum Großteil noch heilen Landschaft, die Möglichkeit, sich beim Pilgern frei zu spielen. Auch bei unseren vielen Kapellen und Wegkreuzen kann man Andachten verrichten und nebenbei die Natur erleben.

In unserer Pfarre gibt es dafür jährlich zwei Fixpunkte – den Alexitag am 17. Juli und den Jakobitag am 25. Juli. Während am Alexitag die Dorfgemeinschaft Etzendorf den zweistündigen Weg vom Hochmasser nach St. Anna pilgert, führt die Wieser Pfarrwallfahrt nach einer Stunde über die alte Straße nach Eibiswald. Beide Wallfahrten enden dann mit einem Gottesdienst in den jeweiligen Kirchen.

Besonders die Alexiwallfahrer waren heuer besonders zahlreich und die Labestation unterwegs, organi-

siert von Nora Ruhri vlg. Ebenbauer, war bei dem heißen Wetter sehr willkommen!

Dem Kreuzträger Pfarrgemeinderat Andreas Rabensteiner und den Vorbetern Birgit Rabensteiner und Pfarrgemeinderat Hans Ofner sei für ihren Einsatz ein herzliches Dankeschön gesagt!

Aber auch zum Gegeißelten Heiland auf der Wies pilgern jährlich traditionell zwei Gruppen, nämlich am Samstag vor dem Herz-Jesu-Fest die Wallfahrer aus Tobisegg und am Fest Peter und Paul jene aus unserer Nachbarpfarre Eibiswald. Besonders die Fußwallfahrer aus Tobisegg nehmen einen weiten Weg auf sich und trotzdem finden sich immer wieder Wanderfreudige, die an die große Vergangenheit unserer Pfarrkirche als Wallfahrtskirche erinnern.

Auch die Wallfahrt nach Mariazell gehört bei uns zu den beliebten Wallfahrtzielen. So war heuer der Wunsch dabei zu sein so groß, dass wir sogar mit zwei vollen Bussen nach Mariazell unterwegs waren.

Der Gottesdienst am Gnadenaltar mit unserem Pfarrer Markus Lehr war wieder der Höhepunkt dieser Pfarrverbandswallfahrt.





## Archivgruppe der Pfarre Wies

Die Archivgruppe der Pfarre Wies besteht aus Theresia Bernhard, Irmgard und Manfred Fürpaß, Barbara Kumpusch, Christa Schwender, Helga Waltl und Pfarrer Mag. Markus Lehr.

### • Manfred Fürpaß

Die Archivgruppe hat schon vor Jahren begonnen, alte Pfarr-Relikte zu sichten, zu ordnen, entsprechend aufzubewahren bzw. sanierungswürdige Gegenstände nach und nach restaurieren zu lassen.

Im Zuge der Aufräumungsarbeiten der Kirchengegenstände ist der Feldaltar ins Auge gestochen und als sanierungswürdig befunden worden.

Karl Waltl sen. war Zeitzeuge und erinnerte sich an seine Ministrantenzeit, dass der Feldaltar bei den Fronleichnamsprozessionen getragen wurde, sowie, dass dieser Tragealtar auch bei Prozessionen um die Kirche verwendet wurde.

Bereits der Reingewinn beim „Biblischen Essen“ im Jahre 2013 wurde für die Restaurierung auf die Seite

gelegt. Zu Beginn des vorigen Jahres hat Archivgruppenmitglied Theresia Bernhard über Kontakt und Empfehlung der ehemaligen Direktorin des Diözesanmuseums Wien den Restaurator Wolfgang Hienert in Wien ausfindig gemacht. Dieser hat bestätigt, dass es sich bei unserem Feldaltar um ein Relikt handelt, dass hochwertig und restaurierungswürdig ist. Nach Vorlage von Fotos des Feldaltars hat er einen Kostenvoranschlag gemacht.

Der Altar wurde von Barbara Kumpusch am 11. April 2018 nach Wien zum Atelier Wolfgang Hienert, Konservierung und Restaurierung, gebracht. Zeitgerecht vor Fronleichnam hat Frau Kumpusch den restaurierten Feldaltar wieder von Wien nach Wies transportiert.

Die Restaurierungsarbeiten stellten sich jedoch umfangreicher als angenommen dar (Reinigung der stark verschmutzten Oberflächen, Verleimung gebrochener Teile, Ergänzung fehlender Teile, bildhauerische Ergänzungsarbeiten, Reinigung der alten Vergoldungen und teilweise Nachvergoldung, Kittung und Retusche etc.). Für diese Arbeiten wurde ein Zeitaufwand von 110 Stunden benötigt.

Am 16. September 2018 haben wir eine Benefizlesung zu Gunsten der Abdeckung der Restaurierungskosten durchgeführt. Trotz bisher erhaltenen Spenden sind die Gesamtkosten noch nicht gedeckt und wir sind für weitere Spenden sehr dankbar und planen auch weitere Veranstaltungen.

## DANKE ...

... an **Frau Grete Stelzl** aus Altenmarkt, die über den Sommer täglich dafür sorgt, dass die St. Veit-Kapelle morgens aufgesperrt und abends wieder geschlossen wird. Somit können viele Besucher die wunderbaren Fresken bewundern.

... an **Helga und Helmut Pelzmann**, die unsere Pfarrkirche täglich auf- und zusperren.

... an **Frau Dr. Josefine Eisner**, die das ganze Jahr über den Blumenschmuck beim Altar der Schmerzhaften Muttergottes richtet.

# Alte Tradition nicht vergessen

• Franz Tinnacher

Der Augustinisonntag Ende August war früher in St. Ulrich einer der drei Festtage, an welchem eine Prozession abgehalten wurde. Zu Fronleichnam kennen wir die Prozession alle. Auch am Ulrichs-sonntag, unserem Pfarrfest und am Augustinisonntag war es Tradition, dass eine Prozession mit allem was dazugehört abgehalten wurde. Die Prozession am Augustinisonntag hat dem Wandel der Zeit standgehalten. Wir danken der Trachtenmusikkapelle für die Begleitung der Prozession, den Familien für das Schmücken der vier Altäre, den Schießern und allen, die einen Dienst während der Prozession versehen haben. Es ist eine Freude, wenn wir zu Ehren des Hl. Augustinus diesen Sonntag zu einem besonderen machen.



# Herzlichen Glückwunsch

• Franz Tinnacher



Im Rahmen des Pfarrfestes haben wir immer wieder Geburtstage zu feiern. Heuer durften wir Günter Reitbichler herzlich zu seinem runden Geburtstag gratulieren. Nochmals alles Gute im Namen der Pfarre und des Pfarrgemeinderates zum runden Geburtstag.

Lieber Günther herzlichen Dank für dein Engagement in der Pfarre St. Ulrich. Bleib weiter so aktiv.

# Schulschlussgottesdienst beim „Hudnerkreuz“

• *Dir. Burgi Malli*

Im Zeichen der Sonne“ feierten wir heuer unseren Schlussgottesdienst bei sommerlichen Temperaturen beim Hudnerkreuz gemeinsam mit Pfarrer Mag. Markus Lehr und Frau Dipl.-Päd. Dr.phil. Elisabeth Binder. In der Sommerhitze marschierten wir zu Fuß von der Schule durch den Wald und über die Wiese zum Hudnerkreuz und wieder zurück. Die Schülerinnen und Schüler der 4. Stufe wurden feierlich vom Herrn Pfarrer gesegnet und herzlichst mit Sonnenstrahlen „Gottes wärmende Sonnenstrahlen mögen dich auf deinen Wegen immer begleiten“ verabschiedet.



## Kirchenchor 2.0

• *Franz Tinnacher*

Es freut mich, dass die Motivation der Chormitglieder nach vielen Jahren aktiven Mitgestaltens (seit 36 Jahren) in der Pfarre sich nicht auslöschen lässt wie eine Zigarette. Der Chor hat eigentlich nie aufgehört zu wirken. Immer wieder waren die Chormitglieder mit Ilse und Günther Reitbichler bereit, neben den Begräbnissen auch Maianachten oder Messen gesanglich

mitzugestalten. Als ich auf der Suche nach einem Chor für das heurige Pfarrfest war, habe ich mir gedacht, warum nicht bei Ilse und Günther Reitbichler nachfragen, ob sie es sich vorstellen können mit dem Kirchenchor das Pfarrfest zu gestalten. So hat es mich besonders gefreut, dass es eine rasche Zustimmung von beiden gegeben hat. Seither wurden bereits weite-

re Messen mitgestaltet. Der Name Kirchenchor 2.0 ist unserem Pfarrer im Rahmen einer Messe eingefallen. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Es gibt keine fixen Probenzeiten, sondern es wird zu den Anlässen gezielt geprobt. Wer Interesse hat, bitte einfach bei Ilse oder Günther Reitbichler melden oder bei einem der aktiven Chormitglieder.



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

## Kinderwortgottesdienste

Die Termine für die nächsten Kinderwortgottesdienste sind jeweils mittwochs um 16 Uhr.

- 2. Oktober,
- 13. November
- 4. Dezember

in der Pfarrkirche Wies



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

# Neue Fatimastatue für Pölfing-Brunn

• Florian Schachinger

Für die Fatimawallfahrten in Pölfing Brunn wurde eine Kopie der Statue von Fatima gespendet. Ein herzliches „Vergelts Gott“ dem ungenannten Wohltäter.

Für diese Staute wird in nächster Zeit ein würdiger Platz in der Pfarrkirche geschaffen. Wir laden daher besonders zu den Wallfahrten ein, die wieder von 13. November bis 13. April in Pölfing-Brunn stattfinden. 18.30 Rosenkranz und Lichterprozession, 19.00 Uhr Hl. Messe.

## Statue aus dem Jahr 1920

Die Geschichte der Statue geht auf das Jahr 1920 zurück, als der Bildhauer Jose Thedim (1892-1971) nach Fatima kam und eine 110 Zentimeter große Marienstatue aus brasilianischem Zedernholz schnitzte. Er holte sich die Anweisungen bei der damals erst 13-jährigen Seherin Lucia dos Santos, die als einziges der drei Hirtenkinder noch am Leben war (sie starb hochbetagt 2005).

1946 besuchte Thedim erneut Lucia, die nun im Kloster in Tuy lebte. Er ließ sich von ihr erneut Details über das Bild der Muttergottes geben, die ihr erschienen war, und fertigte gemeinsam mit seinem Schüler Joaquim Oliveira eine detailgenauere Statue an, diesmal aus Stein. Es ist die heutige Originalstatue.

In die Krone der Statue, die in der Erscheinungskapelle in Fatima steht, wurde die von Ali Agca 1981 auf Papst Johannes Paul II. gefeuerte Pistolenkugel eingearbeitet. Die Marienstatue kam im Heiligen Jahr 2000 nach Rom. Der zweite Besuch fand im Jahr 2006 statt, anlässlich des 25. Gedenktags des Papst-Attentats 1981. Zum dritten Mal kam sie 13. Oktober 2013 zum „Jahr des



Glaubens“ für vier Tage in den Vatikan.

Gemäß den Anweisungen von Schwester Lucia erstellten Thedim und Oliveira im gleichen Jahr 1947 auch die erste Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima. Sie hat seitdem die gesamte Welt bereist, im Gepäck befand sich immer eine Botschaft des Friedens und der Liebe.

Die Initiative zur Schaffung einer Pilgerstatue kam kurz nach Ende des 2. Weltkriegs, von einem Pfarrer

aus Berlin. Er hatte den Vorschlag gemacht, dass eine Statue Unserer Lieben Frau von Fatima alle Haupt- und Bischofsstädte Europas bereisen solle, bis zur Grenze Russlands. Die Idee wurde im April 1946 durch einen Luxemburger Vertreter des Internationalen Rats der Katholischen Frauenjugendgemeinde wiederaufgenommen, und im darauf folgenden Jahr fing die erste Reise an. Die Pilgerstatue ist seither in mehr als 100 Länder gereist, darunter in die USA, nach Russland und China.